Bierstadter Zeitung

bricheint säglich mit Menbuchune der Somsmo Ferenage und toftet wowelich 80 Afennig. Durch die Post bezogen vierieljährlich Mark 1.— und Bestellgeld. Amts-Blatt Zingleich Anzeiger für das blane Ländchen. Amfassend die Cetschosion: Aneingen, Boestondolm, Bossonbolm,

Der Megody emprete beschigt : für die Mei zije ki Bedigeile oder deren Rosen 15 Bjg. Stelloome ned Angelgen im sendlichen Teil wossen pro-Belle mit 80 Bjg. berechnet. Singstragen in der Bokgeitungs-Bike unter Sir. 1110n.

Bisbenbergen, Erbonheim, Defind, Igftabt, Mopponheim, Maffonbach, Ramanb, Rambach, Rambach, Bambach, Bollbiachfou.)

Wernruf 2027.

Rebattion und Geschäftsftelle Bierttabt, Gde Movige und Roberftraße

Redaftion, Drud und Berlag Beinrich Schulge in Bierftabt.

Fernruf 2027.

Mr. 297

Freitag, den 18. Dezember 1914.

14. Jahrgang.

Hindenburgs Sieg.

Der vom Großen Generalstab am Donnerstag herausgegebene Kriegsbericht verkündet den vertrauensboll erwarteten Sieg über die Russen in Polen. Doch flattern wieder in ganz Deutschland die Siegessahnen von den Türmen. Sie geben Kunde von dem Stolz und der Freude des deutschen Bolkes über diesen herrlichen Ersolg des Generalseldmarschalls von dindenburg. "Ein Hurra für Hindenburg!" tönt es überall bei uns im Lande, und "Heil hindenburg!" antworten unsere Bundesbrüder in Desterreich-Ungarn.

Die Riefenschlacht in Bolen, die größte, die feit Unbeginn ber Beiten je geschlagen murbe, ift gu unferen Gunften entichieden worden. Un ber fibers legenen Strategte bes beutiden Oberbefehlshabers und ber belbenmutigen Tapferfeit ber beutschen Regimenter und ber öfterreichifchen Berbundeten ift bie Offenfibe, beren Richtung bie preugifchen Brobinien Bofen und Schleften war, gufammengebrochen, und swar völlig susammengebrochen. Die ungebeure Hebermacht, mit ber die ruffifche Beeresleis tung ben Sieg gu erringen hoffte, ift ebenso mieber Beichlagen worden wie in den früheren Rampfen. Die Millionenheere des Feindes find auf der gangen Binie gum Mudjuge gegwungen worben, und fie werben bon allen Seiten verfolgt. So malgt fich jest die tuffifche Dampfwalze, bie nach Berlin in Bewegung gefest war, aber icon an ber beutichen Grenze fteden blieb, in beichleunigtem Tempo rudwarts ber Beichfel wieder zu, von Marschall hindenburgs Truppen gu immer ichnelleren Laufe ohne Raft und Ruh ange-

Mit der Offenfibfraft der Ruffen ift es nach biefer großen Rieberlage borbei. Ein Beer, das ber Reihe nach Schlag auf Schlag von folder Gute wie lett die Ruffen in Bolen erleidet, ift gu großen Ungriffsoperationen nicht mehr fähig, wenn auch die Berlufte an Menschenleben immer wieder wettgemacht berben fonnen. Aber bamit burfte es auch langfam für die Ruffen gu Ende fein. Finden fich nach Manbwürdigen Berichten doch jett schon unter ben tuffifden Rambfern viele Beute, Die jum mindeften im Landsturmalter steben. Befonders macht fich in ber ruffischen Urmee auch ber Mangel an Offizieren bemerkbar. Und bann die riefige Einbuße an artilleriftifdem Material, die die Ruffen fortgefest erlitten haben! Die Berlufte an Gefchitzen, an Daichinengewehren, an Munitionswagen find für fie unerfeslich, und wenn Japan ihnen noch fo viele alte Beuerschlangen und Böller verfauft. Rurg, bas Genie Generalfeldmarichalls v. hindenburg hat, geftütt auf unfer critflaffiges, einzig in der Welt baftebendes Truppenmaterial, mit der ungeheuren ruffischen lebermacht fo aufgeräumt, daß wir jest mit ruhigem Bewiffen fagen tonnen: Die hoffnung Frankreich's und Englands auf ihren ruffifden Berbunbeten ift bernichtet, Ruflands Kraft ift gu Boden gerungen, und bald werden wir auch unferen anderen Feinden ein gleiches Schidfal bereiten tonnen. Das malte Sott!

Angriff auf Englands Rufte.

Befdiefung englischer Bafen.

:: Berlin, 16. Dez. (WEB.) Teile unserer Sochsechreitkräfte haben einen Borstoff nach der englischen Oftlifte gemacht und am 16. Dezember früh die beiden beseitigten Lüstenplätze Scarborough und Hartlepool beschieften. Ueber den weiteren Berlauf der Unternehmung lönnen zurzeit noch seine Mitteilungen gemacht werden.

Der Chef bes Admiralftabes:

ges.: v. Bohl.

Der zweite Angriff der deutschen Flotte auf Englands Küste! Zum ersten Male war es am 4. Rob., als ein deutsches Geschwader vor Yarmouth erschien und die englische Küste bombardierte. Damals wurde der englische Kreuzer "Halchon" beschädigt, ein engskiches Unterseedvot und zwei Dampsbarfassen ver-

nichtet. Richt gering war hierob die Aufregung, die sich der englischen Bevölkerung bemächtigte. Und kaum ist sie einigermaßen beruhigt, da erscheint wiederum ein deutsches Geschwader an der Ostfüste Englands und wirft seine seurigen Grüße auf die Häfen Hat, ob der Tatsache, daß deutsche Schisse unentsdet von englischen Spähern, ungeschädigt durch die mit so großer Liberalität ausgelegten Minen, die Nordsee durchschen und die nebelige Morgenschied der englischen Küste mit dem Donner ihrer Geschütz ersfüllt haben. Ja, die Lage Englands ist doch nicht so ungriffssicher, wie es die Briten wähnten. Deutsche kühnheit dringt dis an die Küsten ihrer Insel vor. Die glänzende Probe aber, die unsere Marine wieder rinmal vor der Welt bestanden hat, erfallt uns mit derechtigtem Stolz.

Die Befdiefung ber beiben Safenftabte.

:: Amfterbam, 17. Dez. Und London wirh comethet. Beutiche Kriegsichiffe bombarbterten bas Fort weftlich von Partlepool zwifden 8 und 9 Uhr. Rleinere Schiffe beichoffen Scarborough und Whitby. Der Remmanbant von Scarborough wurde fruhmorgens verftanbigt, baf ein Angriff bevorftebe, und alle Berteibigungsmaßregeln wurben forgfaltig getroffen. Artiflerie und Infanterie bezog bie Berteibigungsftellung. Als die Befdiegung begann, herrichte Rebel. Frauen und Rinber fturgten entfest auf Die Strafen. Bunfgig Granaten explobierten in Scarborough. Bwei Rirden wurben beichabigt, verichiebene Saufer gufammengeichoffen, ebenfo einige Gabrifichernfteine. Der Behalter ber Gasanftalt in hartlepool wurde non einer Granate getroffen und flog in Die Caft; neun Berfonen wurden hierbei getotet. Die weltbefaunte Abtei von Whitby ift teilweise gerftort. Die beutschen Kreuger verschwanden in nordöftlicher Richtung und wurden von vier englischen Torpobebooten verfolgt.

:: Chriftiania, 17. Deg. Das biefige "Morgenblabet" melbet am 16. Dezember folgende Gingelheiten über bas Bombarbement bon hartlepool: Bis abenbe 8 Uhr find nur geringe Details befannt geworben. Um 8 Uhr 25 Min, morgens fielen bie erften Granaten in bie Stadt. Die beutichen Schiffe tamen nicht fo nabe an bas Ufer, bag man fie hatte erfennen fonnen. Man glaubt, baß es zwei bis feche Schiffe gewesen find. Die Befchiegung mabrte 25 Minuten. Granatenftude flefen über bie gefamte Stadt nieber. Reun Berfonen follen getotet und eine Angahl bermundet fein. Die Feftungewerfe eröffneten fofort bas Feuer und trieben bie beutschen Fahrzeuge gurud. Es wird angenommen, bag ber Rampf fpater fortgefett murbe. Der Schaben, ben Sartlepool erlitten bat, ift febr bebeutenb. Am Bormittag gwifden 9 und 10 Uhr haben zwei beutiche Rreuger Whith mitwege zwifden Sartlebool und Scarborough gelegen, bombardiert. Sier ift die biftorifch befannte Abtei teilweife beschädigt worben. Biele Saufer find gerftort und viele Berfonen verwundet worben. Ungefähr 50 Bomben fielen in Bhitby nieber. Das Bombarbement auf Scarborough begann bormittage um 8 Uhr. Auch bier haben bie Granaten großen Schaben an Saufern und Gigentum berurfacht. Mis bie Ranonen bon ber Gee ber gu brobnen begannen, und fury barauf bie Granaten fiber bie Sausbacher gifchien, murbe bie Bevollerung von einer gewaltigen Erregung ergriffen. Alles flüchtete aus ben Saufern, viele ffürmten nach bem Babuhof und fuhren mit bem erften Bug nach Sull. Ginige Beit fpater ift es gu einem Rampf ber britifchen Flottillen mit den beutschen Schiffen actommen.

Berichte Des britifden Admiralftabes.

:: Amsterdam, 17. Dez. Die erste offizielle Mitteilung der britischen Admiralität über die Beschießung bon Hartlepool und Scarborough lautet nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus wie folgt:

Im Laufe des Morgens veranstaltete ein dentsches Kreuzergeschwader vor der Yorlsbireküste eine Demonstration und beschöß Hartlepool, Whith und Scarborough. Eine gewisse Anzahl der schnellsteu deutschen Schiffe wurden für diesen Zwed ansgesandt. Sie blieben ungefähr eine Stunde lang vor der englischen Küste liegen und wurden von englischen Kriegsschiffen angegriffen, die den Bersuch machten, die deutschen Schiffe abzuschneiden. Die deutschen Schiffe zogen sich jedoch unter Volldambs zurück und verschwanden im Nebel. Die Berluste sind aerina. Eine zweise Rote der britischen Admiralität siber das Bombardement der Yorkshirelüste besagt:
"Die Admiralität ergreift die Gelegenheit, um zu erklären, daß derartige "Demonstrationen", die gegen unbesestigte Städte oder Handelshäsen gerichtet sind, obgleich sie leicht auszusühren sind, wenn man einiges Rissto mit in den Kauf nimmt, feine militärische Bedeutung haben. Sie können den Tod einer Anzahl Zivilpersonen im Gesolge haben und Privateigentum beschädigen. Das ist äußerst bedauerlich, darf aber keineswegs auf die allgemeine Flottenpolitik von Einfluß sein."

Die Behauptung der englischen Admiralität, daß die beschoffenen Städte nicht besestigt seien, ist völlig unrichtig. Sie sind sogar starke Marinestühpunkte. Scarborough ist eine ungefähr 40 000 Einwohner zählende Hafenstadt in der Grafschaft Pork. Ihr Hafen ist der wichtigste der englischen Ostschlege von Utschlegen Ditkliste zwischen Onmber und Themse, geschützt durch eine Mole und Batterien. Dart le bool liegt in der englischen Grafschaft Durham auf einem in die Rordsee hinsenragenden Borgebirge: die Stadt zählt eiwa 25 000 Sinwohner. In der Rähe besinden sich Steinkohlensbergwerke.

Ob die Abtei von Whithh, die um 650 n. Chr. zegründet wurde, wirklich teilweise zerstört wurde, wie berichtet wird, bleibt vorläusig abzuwarten. Wenn die Engländer dort etwa einen Beobachtungsposten ausgestellt oder sie sonst als Stügdunkt gewählt hatten, war es für uns selbstverständlich Pflicht, das Feuer auch dahin zu richten. Sonst könnte es sich wohl nur um verirrte Treffer handeln, und wenn die Engländer die Gelegenheit benutzen wollen, wieder einmal über "deutsche Barbarei" zu zetern, so läst uns das hier wie sonst kühl die ans Herz hinan! Unsere Flott weiß, was sie zu tun hat.

Die Rämpfe in Dft und Weft.

Defterreichifcher Rriegsbericht.

:: Wien, 16. Dez. Amilich wird verlautbart: In Galizien und Subpolen wird ber gurudgehende Feind auf ber gangen Front verfolgt.

Bei Listo, Arosno, Jaslo und im Biala Tale leisten starte russische Kräste Widerstand. Im Dungiet-Tale drangen unsere Truppen fämpsend bis Zakliebun vor. Auch Bochnia ist wieder von uns genommen. in Südvolen mußten die seindlichen Rachhuten überall auch kurzem Kampse vor den Berbündeten weichen. In a Karpathen haben die Russen die Borristung im Lati izu Tale noch nicht ausgegeben. Im oberen Tale de Radwornaer Bussehen wurde ein Angriss des Feindes zurückgewiesen.

Die Besaisung von Brzemhst unternahm einen neuerlichen großen Ausfall, bei bem sich ungarische Landwehr durch Erfürmung eines Stützpunktes mit Draftshinderniffen auszeichnete. Wie gewöhnlich, wurden Gefangene und erbeutete Maschinengewehre in die Festung gebracht.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalfiabes: v. Hoefer, Generalmajor.

Schwere feindliche Berlufte in Flanbern.

:: Rotterdam, 17. Dez. "Daily Chronicle" melbet unter dem 15. Dezember aus Dünkirchen, daß die Berbündeten bei den jüngsten Kämpsen um Pern 24 000 Mann in drei Tagen verloren haben. Die engslische Heeresteitung versucht den Berlust an Offizieren durch Beförderung von Unteroffizieren zu Leutnants auszugleichen; die "London Gazette" vom Montag, enthält 3. B. die Ramen von 64 Unteroffizieren, die das Leutnantspatent erhielten.

Gine Selbentat unferer Marinetruppen.

lleber eine prächtige Selbentat unserer in Belgien im Landkampfe tätigen blauen Jungen berichtet ber Kriegsberichterstatter B. Scheuermann:

:: Großes Hauptquartier, 17. Dez. Am
11. November beabsichtigte eine ganze französische Division nachmittags 4 Uhr bei Lombarkthde, nördställone Matrosen-Artillerie und Marine-Infanterie kamen dem Feind zuvor und gingen im Sturm, voran ein Marine-Infanteriebataillon mit entsakteter Fahne, gegen die starte französische Stellung an. Da der Dünenflugsand Gewehre und Waschinengewehre teilweise unverwendbar machte, entschied das Basionett, und nach blutigem Gesecht warsen unsere 6000 die 15000 Franzosen in die Flucht. Die Franzosen ließen eine große Masse von Loren und Berwundeten auf dem Schlachtselde und verloren über 800 Gesangene, darunter viele Offiziere. Für den Beldengeist unserer Offiziere ist kennzeichnend.

bag wir bet 200 Toten 14 Offigiere verloren has ben, die in Osiende seierlich bestattet worden sind. Luf die verbfindeten Zeinde, namentlich auf die Frangofen felbst, hat biefer Landsieg unserer Marine den tiefften Eindrud gemacht.

Der "Beilige Krieg".

Zürlifder Gieg im Bilajet Ban.

:: Ronftantinopel, 16. Des. Amtlich. Die Rampfe, die feit mehreren Tagen an ber Oftgrenge bes Wilajets Ban andauerten, haben zu unferen Gunften geendet. Die Stellung bei Sarai, Die vom Beinde erbittert berteidigt murde, ift nach einer umfaffenden Bemegung unferer Trubben in unfere Sanbe gefallen. De Feind sieht fich in der Richtung auf Rothur zuri , verfolgt von unferer Kavallerie. Unfere Truppe. find in Gerai eingezogen.

Ein en lifcher Kreuzer hat bergeblich einen unferer Baditt ime swifden Jaffa und Baga beichoffen. Der ruffifche Rreuger "Astold" hat amei fleine Schiffe

bor Beirut in den Grund gebohrt. Der Berluft bes alten Rajernenichiffes "Mejsudije" ift nach einer endgültigen Untersuchung entweder ber Berührung mit einer abgetriebenen Mine ober einem gegen biefes Schiff gefdleuderten Torpedo Bugufdreiben.

Ruflande Plane mit bem Ericah bon Berfien.

.

Das Bufarefter Blatt "Mbeberul" melbet aus Dbeffa: Gine ruffifche Miffion ift aus Betersburg Obessa: Eine missische Mission ist aus Betersburg hier angesommen unter Führung des Fürsten Wassilltow, die dem Exschah den Bersien ein Handschreiben des Zaren überbrachte. Darin wird dem Exschah seine Wiedereinsehung in Aussicht gestellt, wenn er sich entschließen wollte, sich wieder nach Bersien zu begeben, um dort eine Aktion gegen den Heisligen Krieg einzuleiten. Fürst Wassistow sprach dem Odessaer Berichterstatter des "Abeberul" seine Befriedigung aus über den Ersolg seiner Audienz deim Erschah.

Das englische Sultanat Negupten. Bie die "Frif. Zig." aus Athen meldet, steht nach zu-berlässigen Meldungen die Erhebung Neguptens zum "un-abhängigen" Sultanat mit Einschluß des Sudans durch England unmittelbar bevor. Die Thronfolge wird in ber Ramilie bes neuen Gultans, ber ben Titel "hobeit" führen wird, erblich fein. Das Gultanat wird unter bem Broteftorat Großbritanniens fteben, beffen Gefanbter in Rairo gleichzeitig bas Minifterium bes Meugern leiten Schwierigfeiten bietet noch bie Frage, ob ber Sultan auch das geistige Oberhaupt der Aegypter wird. Es wird für wahrscheinlich gehalten, daß der Emir von Wessa dieses Amt übernimmt. Das bisherige Kadinett wird seine Demission einreichen, aber sofort wiederernannt werden.

Sonftige Rriegenachrichten.

480 000 000 Aricgefontribution für Belgien. :: Der "Duffeld. G.-A." erhält aus Brüffel Kennt-nis von einem Befehl des neuen Generalgouverneurs von Belgien, Freiheren von Bissing, vom 10. Dezember. Dieser erlegt der Bevölkerung eine Kriegskontribution in Söhe von 480 Wissingen Freuken zu II. in höhe von 480 Millionen Franken, zahlbar in zwölf Monatsraten, auf. Die Berpflichtung zur Zahlung ber Kriegskontribution liegt ben neun Provinzen ob, die für die geschuldeten Beträge als Gesamticuldner haften. Die Zahlung der ersten beiden Raten hat am 15. Januar 1915, die der folgenden jeweils spätestens bis zum 10. jeden Monats an die Ariegsdes Raiferl. Generalgouvernements in Bruffel au erfolgen.

Wie ferner der "Köln. Bolksztg." aus Brüffel berichtet wird, hat der Generalgouverneur zum 19. Dez. die Provinziasstände der neun Provinzen, die an der Erlegung dieser Kontribution beteiligt sind, zu einer einicigigen außerordentlichen Tagung einberufen, um über die Beschaffung und Bereitstellung dieser regelmäßigen 40-Willionenraten zu beschließen. Die Bersammlung soll unter allen Umständen, ohne Ricksicht auf die Anzahl der anwesenden Stimm-berechtigten beschlußfähig sein. Der Beschluß der Pro-dinzialräte unterliegt der Genehmigung des deutschen Banksommissars

Banttommiffare.

Der frangöfifche Ariegofredit. :: Die bon ben frangofifchen Rammern fur bas erfte Salbjahr 1915 geforderten Kredite betragen 81/4 Milliarden Franken, was eine Mehransgabe von faft 6 Milliarden Franken gegenüber bem gleichen Beit-raum des Borjahres entspricht. Die Mehrausgaben umfassen fast 51/2 Milliarden Franken für direkte

Kriegsausgaben. Gin ichmerer Bormuri. in Rewhort in einem Bortrage am barauf hin, daß die Regierung ber Bercillor Dlea 11. Robemi einigten Quaten ben Eransport indifder Truppen mittels ber Canada-Bagific-Bahn burch ben ameritanifchen Bundesftaat Maine über bas Bebiet der Bereinigten Staaten gebulbet habe. Go ungeheuerlich diefe Behauptung auch flingt, ift fie boch nicht unwahrscheinlich. Es ift befannt, bag in Salifag indifche Truppen eingeschifft worden find. Um dorthin zu gelangen, mußten die Truppen die Canada-Bacisic-Kinie benugen und eine Strede von 200 Kilometer zurücklegen. Diese Behauptung wurde von verschiedenen amerikanischen Zeitungen mit aufgenommen und in Bafhington nicht widerlegt. Sie wird unferer Regierung natürlich Anlag geben, die Angelegenheit gu prufen. Solange aber bas Ergebnis diefer Brufung nicht borliegt, ericheint es immerbin angezeigt, mit bem Urteil über biefe Frage Burud.

haltung an ben Tag ju legen. Rleine Reiegenachrichten. * Gine ftaatliche Rommiffion gur Ruffifigierung beuticher Stabtenamen in Rugland beftimmt, bag Rronftabt gutunftig ben Ramen Anbrejemst ober Betro Ritolajemst ühren foll. Die endgültige Enticheibung follen bie Ginwohner Grouftabts burch eine Abstimmung treffen.

Milgemeiner ruffifder Rading.

:: Wien, 17. Des. (Mutlich.) Die letten Rach= richten laffen nicht mehr zweifeln, daß ber Biberftand ber ruffifden Saupimacht gebrochen ift. - 2m Gilde flügel in ber mehrtägigen Schlacht bei Limanowa, im Rorden von unferen Berbundeten bei Lodg, und nunmehr an ber Bjura vollständig gefchlagen, burch uns fere Borrudung über Die Rarpathen von Guben ber bedroht, hat der Feind den allgemeinen Radjug angetres ten, ben er, im Marpathenborland hartuadig fampfend, ju beden fucht. - hier greifen unfere Eruppen auf ber Linie Broono-Batticzon an. - Un ber übrigen Grout ift Die Berfolgung im Sange.

bon horfer, Generalmajor.

* Auch in Babern ift jest ber ungediente Landfturm 2. Aufgebots aufgerufen worben. Gamtliche Angehörige bes Landfturms 2. Aufgebots haben fich Bur Gintragung in die Stammrolle gu melben. * Rach berläglichen Berichten befteht bereits feit

einiger Beit fein gutes Ginbernehmen gwifden Boffre, einiger geit tein gutes Einvernehmen zwischen Joffre, bem französischen Generalissimus, und seinem englischen Kollegen French. Joffre beklagte sich in herben Worten über den schledbenden Gang der englischen Rekrutierung und über die Notwendigkeit, sast aussichließlich im Interesse der englischen Sicherheit starke französische Streitkräfte an der belgischen Küste lahm-

Berlin eingetroffen. Das Befinden des Bringen, ber befanntlich bor einigen Bochen einen ichweren Untomobilunfall erlitten bat, ift berhaltnismäßig gut. Die vollständige Wiederherstellung wird allerdings noch einige Boit in Anspruch nehmen.

In Lille.

(Unber. Rachbr. verb.) :: Bille, 9. Dej. Unferem Ariegeberichterflatter Sperrn Some ber ift nach feiner Hudfehr bom Urland ber Befuch einer Armee in ber Beftfront geftattet worben. Er hat fich zu ber unter bem Oberbescht bes baberischen Thronfolgers Rronpringen Rupprecht fiebenben Armee begeben, bei ber fich an biefen Tagen auch ber Ronig Friebrich Auguft bon Cachfen aufhielt, um bie bei biefe Armee tätigen fachfischen Truppenteile gu befichtigen. D. Reb.

Unfer Kraftwagen flieht an ber Bestfront entlang. 200 Rilometer bom Großen Sauptquartier entfernt, liegt Bille, ber Mittelpuntt ber frangofifchen Tertilindufirie und bie icone Sauptfladt bes gewerhfleißigen Nordfranfreichs.

Bon Lille floft in Friedenszeiten ein breifer Golb-ftrom hinüber ins Gadfenland, beffen gewaltige Bollund Baumwollwareninduftrie in Chemnis, bem fachfifchen Manchester, ihren Sauptfit bat. Aber trobbem maren wir dem nordfranzösischen Revier von Lille, Roubair und Tourcoing tributysichtig, da seine missionenschweren Fabrikanien einen großen Teil unserer Textilindustrie finanziert haben, um Englands Konfurrenz abzuwehren. So kommt es, daß hier oben für Sachsen eine gute Meinung ift, baß gablreiche beffere Leute perfett bentich fprechen, baß fachfische und schweigerische Raufleute bier bis jum Kriegsausbruche rege geschäftliche Begiebungen unterhielten und daß mancher brabe fachfische Krieger fich faft in die erzgebirgifche Beimat gurudverfest glaubt, wenn er an ben machtigen Bollfpinnereien und Bebereien ber brei Schwesterstädte bes riefigen Textilreviers vorbeimarichiert.

Und beute tam nun gar noch ber Ronig Friedrich August nach Lille, um bon bier aus in ben nächsten Tagen fachfijde Trupbentille zu besuchen. Es war also alles auf biese grun-weiße Farbe eingestellt, obgleich fonft ber baberifche Lowe bier Die Stunde regiert. Aber Sachfen und Babern haben ja feit alter Zeit ftets treue Baffenbruderichaft gehalten, und fo war Sachfens herricher auch ben Blau-Beigen ein lieber Gaft.

Oben im Rohlenrevier wird icon wieber ftramm geförbert und hier im Tertilgebiet breben fich bereits wieber bie Spinbeln im Taft. Der Umftand, bag weibliche Ar-beitstrafte eingestellt werben fonnen, erleichterte bie Wieberaufnahme ber Beiriebe ungemein und fo fucht man bier vergeblich bas Elend, bas weiter fitblich im Ottupationsgebiet ben Unfern im Winter noch viel gu schaffen maden wirb. Dabei bat Lille in ber Beit bis jum 12. Oftober burch bie Beschießung und bie Stragenfampfe, fowie burch einen letithin ausgebrochenen Brand giemlich gelitten. Man zählt

1265 gerftorte Saufer in ber Stadt ber Diffionare, und gerabe bie Altfladt mit ihren großen Geschäften aller Art und ben prachtigen Raffechaufern bat Dillionen-Berlufte aufzuweisen. Allein innerhalb weniger Bochen ift Lille wieder die alte rührige, geichaftstüchtige und lebensluftige Stabt geworben.

Dabei bonnern bon brüben, von Armentieres, bon Arras und bem Pferfanal ber noch immer laut und bernehmlich bie Ranonen, bringen bie Automobillaftguge Berwundete und Arante beran, gieben immer neue Rampfericharen gen Beften, babin, wo bie Saubtftabt ber Republit, bas berg bes Lanbes, liegt. Gleichviel - wir find in Sicherheit und nach uns bie Sintflut! benten bie ichonen Lillerinnen und bliden nicht unfreundlich nach ben bochgewachsenen ftolgen Cohnen bes Erbfeinbes, bie in bienftlichen Angelegenheiten burch bie Girafen eilen ober wie heute

jum Empfang bes fachfifden Ronigs befohlen find. - Ronig Friedrich August hatte Dresben bor wenigen Tagen verlaffen und junadft bie fachfischen Truppenteile einer anberen Armee befichtigt. nach Lille, die Belben gu begrüßen, die in den blutigen Oftobertagen mit ben Babern gufammen bie Stabt geftfirmt hatten. Freilich, Lille ift beute ein geordnetes beutiches Gemeinwesen, und bie hauptmasse ber Truppen, Die ba-mals an ber Porte Douai und anderen frifischen Bunften fich ben Ginmarich in die alte Festungsstadt erzwangen, liegt beute brangen in ben regennaffen Schützengraben Aber bod langte es ju einer einbrudsvollen Barabe auf ber Place de la Liberte, einem ber iconfien Plage ber Stadt, ber bon ben machtigen Gebanben ber Brafeffur -- b bes intereffanien Stabtmufeums eingerahmt wirb. Rach ber Stabtfeite gu fcbließt ein Schmudplay mit bem ichonen Standbilbe bes Generals Faibherbe ben Blat ab. Und gu ten Füßen bes großen Frangosengenerals marfchierten bie ftrammer Jägerbataillone, eine Maschinengewebrab-

teilung, fachfischer Laubfturm, Flieger, Rabfahrer und bie Mannichaften bes Antoforps mit Mufit auf. Der weite Blat mar abgesperrt, aber rings faumten ibn bie Burger mit ihren Frauen und Rinbern, benn eine jadfifde Ronigsparabe

in Rorbfrantreiche Sauptfiadt mar ein Ereignis nicht nur für und Deutsche, sondern auch für die Bewohner ber ebe-

maligen Festungs- und Garnisonsstadt Lille. An ber grunen Menschenwand brüben wird es lebenbig. Ronig Friedrich August ift mit feinem Gefolge angetommen und ichreitet bie Reiben feiner Getreuen ab. Guten Tag, Jager! ruft fein freundlich lachelnder Mund. Und: Guten Tag, Dajeftat! antworten bie Jager. Doch oben in ben Luften gieht

ein sächsischer Flieger buldigend seine Kreise. Gerade ist der König bei den Fliegerossizieren angelangt. Ich sehe keinen ohne das Eiserne Kreuz oder einen sächsischen Orden und höre, wie das den König freut. Bald seht die Musik mit dem Parademarich ein und mit bröhnendem Schritt gieben Die grunen Jager, Die Dafdinengewehrabteilung mit biden, gemütlichen, belgischen Bottelpferben und bann bie Rad. fahrerkompagnien, glangend ausgerüftet, an bem Ronig borüber. Er hat nur gute, freundliche Worte für fie alle, bie ben Barabemarich bor langer, langer Beit jum letten Mal genbt haben, und freudig erregt ziehen die Truppen burch die Stadt, wieder ihren Quartieren zu. Erst fingen sie sich ihr Leid- und Magenlied: Schwarze Jäger woll'n wir sein! Dann aber in der Rue Nationale, der Friedrichstraße Lilles, stimmt die Musik das alte, leicht fertige Matropolikasterlied. fertige Metropoliheaterlied:

Untern Linben, untern Linben, ba spagier'n bie Magbelein! an und ber gange Chorus fingt es mit. Der gange Chorns nicht nur, nein, auch bie fleinen Dibineties, Die in ben Labenturen ftebenben Rippesfiguren ber Berlauferinnen in ben eleganten ichwarzen Rieibchen und ben lacherlich wingigen Ladftiefe letten, fie alle fingen bas Lieb, nur nach bem Barifer Tert, ber noch etwas gaminhafter flingt, ber aber gang in biele Stadt paßt, obwohl mitten in ben Gesang hinein Kanonen bonnern, Militärautomobile freischen und brüben auf bet anderen Geite ein felbgrauer Ulan

einen englischen Rhafimann, ber geftern braugen in unfere Schutengraben lief, bor fic ber ber Bitabelle ber Ctabt gutreibt. Er bat für fie alle, bet der Zitadelle der Stadt zutreibt. Er hat für sie alle, bis jeht mit glänzenden Augen den schmucken deutschen Soldatenzug an sich vorüberziehen lassen, für die luste wandelnden Liller Fabrisanten wie sür die Geschäftsteute der Stadt, für die lustigen, aber armen Mädchen der Straße, sur Fabris strebenden Weber und Spinner gefämpst, aber niemand schenkt ihm auch nur einen Bisch. Aber bon unferen "Landjern" fieht manch einer hinfibet, benn wir haben ja felbft mit bem gefangenen Englandet

nicht Mitleib, wir "Barbaren". - Baul Gowe ber, Kriegsberichterftatter.

Mieter und Bausbesther.

Der Bundebrat ale helfer in der Rot.

Die Klagen der Hausbesitzer fiber das Reichs-geset vom 4. August d. J., das das Berhältnis zwischen Mietern und Hausbesitzern regelt, wollten nicht berstummen. Immer wieder behaupteten sie, daß der Schutz der Mieter durch Behörden und Gerichte auch in Fällen zur Anwendung komme, pür die er nicht bestimmt sei, daß die von den Gemein den gewährten Unterstüßungen von zu weitgehenden Bedingungen abhängig gemacht würden, und daß ihre Eristenz gefährdet sei, wenn nicht Abhilfe komme. Diesen Borstellungen hat nun der Bundesrat dis zu einem gewissen Erade Rechnung getragen, durch eine rerlässene Berordnung über Mietseinigungsämter. Miester wie Saushesitzer haben gleicherweben ein Interter wie Hausbesiger haben gleichermaßen ein Interesses daran, sich der neuen Einrichtung regelmäßig zu bedienen, wo eine gütliche Einigung sonst uicht zu erzielen ist. Um diese Einsicht zu fördern, gibt die "Nordd. Alls. Ztg." solgende Erläuterungen über das Ziel der Berahame das Ziel der Berordnung:

Sie entspringt bem Buniche, Die Schwierigfeiten, Die grifden Mietern und Sausbefigern vielfach entstanden find, auszugleichen und ben Hausbesit nach Möglichteit mahrend bes Krieges vor vermeidbaren Mietverlusten ju schüben. Der Schutyverband für deutschen Grundbesit hat allerdings meitergebende Forberungen in bezug auf eine wirtschafts liche Unterftutung bes Sausbefites mabrend bes Rrieges erhoben. Geine Buniche gehen im wefentlichen babin, bas den Ginigungsamtern Geldmittel jur Berfügung geftellt werben. Bur Beichaffung Diefer Geldmittel follen beftimmte Umlagen bon Staat, ben Gemeinden, den Shoothefariers und bem Saus- und Grundbefit erhoben merben. Die Bemahrung bon Staatsmitteln für ben angegebenen Bred burfte bon bornherein ausgeschlossen sein. Der beutsche Stadtetag, ber boch in erfter Linie an ber Gefunderhaltung des fladtifchen Grundbefiges intereffiert ift, bat fich gegen die gange, bom Edubberband empfohlene Aftion ausge-Die vom Städtetag erhobenen Ginmendungen find durchweg fiberzeugend. Infonderheit wird bem Stabte tag barin beiguftimmen fein, daß die Birticaftslage ber Gemeinden burch bie in ihrer endgiltigen Birfung unfiber fehbare Magregel in erheblichem Umfange bedroht werben wilrde, Dagegen ift bon weiten Kreisen ber Bevolferung und auch bon ber freien Kommiffion bes Reichstages an erfannt worben, bag bie Doglichleit gefchaffen werben muß, Diejenigen Mieter, Die ihre Miete gang ober gum Teil gablen tonnen, nach bem Dage ihrer Leiftungsfähigfeit gur Gr füllung ihrer Mietverpflichtungen berangugieben. Alnigabe haben bie in verschiedenen Statten bereits eingerichteten Mietamter bisher in erfreulicher Beife in bielen Ballen gu erfallen bermocht. Durch die Berordnung wird nunmehr ber Tatigleit ber Dietamter eine fefte Rechte grundlage gegeben, und die Birtfamfeit ihrer bermitteln den Tätigfeit wird durch die ihnen berliebenen Befugnisse wesentlich erhöht werden. Auch auf die aus den Kreifen der Saus- und Grundbesiger erhobene Besürchtung, daß die Berichte bei Bewilligung bon Bahlungefriften nicht immer die Berhältniffe bes Bermieters genügend würdigen, ift in ber Berordnung in zwedmäßiger Beise Rudficht genommen

Selbstverständlich sind die Einigungsämter nicht einseitig als Schukmittel sitr Hausbesitzer gegen saus Mieter gedacht. Sie sollen ebenso sehr gewissensche Arieg in underschuldete Rot geraten sind, vor rüdsichtsloser Besdrängung durch ihre Gläubiger bewahren. Denn die Berordnung des Rundespetes brangen, einen Berordnung des Bundesrates ftrebt darnach, "einen billigen Ausgleich" wifchen ben Intereffen ber miedifu dier dier

thne

gabe gabe gabe gabe

estib estib entre font

und dem Sausbesig und zwifden Subothetenbner und Shpothelengläubiger herbeiguführen und Birtichaftslebens" zu dienen. Bie Berordnung gibt den Landesregierungen bas

st. den kommunalen und gemeinnützigen Miets-gungsämtern stärkere Machtmittel gegenüber dem bitum einzuräumen, als fie bisher befigen. Sie alten die Befugnis, in jedem Fall, in dem ihre mittelung in Anspruch genommen wird, die Barin Betracht tommenden Berhaltniffe gu verpflich-Die Richtigfeit Diefer Austunfte muß auf Eran der Gemeindebehörden durch Bersicherung an burgen für die Befolgung Diefer Borichrif-Die bann ergehende Sachenticheidung ber Dietsentbehrt allerdings ber Rechtsfraft. Wer fich licht fügen will, läuft aber natürlich Gefahr, daß emeindebehorde die helfende Sand von ihm ab-Bohl tann er bann ben orbentlichen Rechts-beschreiten, aber bas Gericht hat in solchem das Mietseinigungsamt gutachtlich ju hören, es dürfte kaum einmal vorkommen, daß es biefer mageblichen Meinungsäußerung nicht an-

en wird ber freiwilligen Bermittelungstätigfeit bemeinden bon Staats megen mit halb garter, frenger Sand etwas nachgeholfen. Die Par-fonnen nun sicher fein, daß sie beide an inftanbigen Stelle ju Gehor tommen, daß feder ichfall nach feinen Befonderheiten gewürdigt und eine Entich eidung getroffen wird, die bem ber wie bem Bermieter nach billigen Mudfichten anter Beachtung bon Treu und Glauben Gerechbelingen, auch in diesem Winkel des öffentlichen ma Ruhe und Friede wiederherzustellen. Jedenwird man es versuchen.

Politische Rundschau.

+ Berlin, 17. Dezember.

Burft Bulow ift Donnerstag vormittag in Rom troffen; er murbe bon Mitgliebern ber Botichaft und dunftionaren der italienischen Regierung am Bahnhof

Buchhandel und Gelbpoft.

Der Staatsfefretar bes Reichspoftamts bat bie Sabe bes Borfenbereins ber beutschen Buchhanbler in ile an einigen Tagen bie Berfendung von Buchern belb bis zu taufend Gramm gegen bas übliche 31-Sporto zuzulaffen, abgelehnt.

Lagarettbefuch ber Gifenbahnarbeiter. Die beutschen Staatsbahnverwaltungen ge-ken aus Anlag des Krieges bis auf treiteres Meitig ihren im Arbeiterberhältnis stehenden Bebeten freie Fahrt zum Besuche von im Felde ver-weten ober erkrankten Angehörigen (Eltern, Kin-Beichwister, Chemann, Berlobten), wenn diese sich nhalb Deutschlands oder Desterreich-Ungarns in licher Pflege besinden. Die Besörderung ersolgt Reisen über das eigene Stredengebiet hinaus auf iden Freischein. Für Reisen nach Desterreich-Untommt freie Fahrt nne dis zur deutsch-österichen Greunstation in Betracht.

den Grensstation in Betracht.

Schweis. Die fcmelgerifde Bunbeeverfammlung hat jum Banfibenten für 1915 ben aus bem Kanton Teffin ftamh, furalid vielgenannten Bundesrat Motta (fathomerbarib), jum Bigeprafibenten Decoppet (liberal), et bes Militarbepartements gemablt.

Echweben. Ueber bie Bujammenfunft ber brei norbifden Ronige bas "Sabi venita Dagblad"; Ronig Guftav trifft morgen mit bem fahrblanmäßigen Rachtzuge aus olm in Maimo ein. Konig Christian von Danemark die Reise über den Gund an Bord bes Kreugers Dal' bornehmen. Er reift ohne Estorte, ba ber Bewicht barauf legt, jeden Brunt gu bermeiben. delte am Freitag morgen um 9 Uhr in Malmo ein-Stonig Saton von Rorwegen reift in einem Extraber erft nach Anfunft bes Konigs von Danemart in anfommt. Die drei Monarchen werden die Racht reitag auf Sonnabend in Malmo aubringen; thre findet bermutlich Connabend abend fatt. Babrend angen Beit ber Berhandlungen befinden fich alfo Monarden auf ichwedischem Boben. Die Berngen werden in ber Residens des Landeshauptmanns brafibenten) ber Preving Schonen frattfinden, wo auch Und Diner eingenommen werden wird. Konig Gufto Baftgeber. Gine Barabe findet nicht ftatt.

Mficu. China.

Die "Frantf. Big." melbet aus Betersburg, bat. erichte aus Riachta befagen, China und Rugland netommen find, die Mongolei als autonomes Land ber Engeranitat Chinas anguertennen.

eofales und Provinzielles.

Die Biesbadener Rirchengloden an ju lauten bie Runde. Alles ftromte gum Martiplag bin um beren Oberburgermeifter bie Babebeit zu erfahren. atuBerungen bes Ginen maren 350 000 Ruffen mit Beneralftab, nach anberen, bie etwas befdeibener forumpfie bie Babl auf 175 000 gefangene Ruffen festen aber hierbei 27 000 gefangene Englander und baß Baricon in unferen Besit gefallen fei. bieber einmal wie fo oft icon auch bier ber ber Bater ber Gebanten. herr Oberburgermeister in Bieebaden geiftert aufgenommene Rebe und ließ G. DR. ben und Generalfelbmaricall von hindenburg hochleben ber fich naber über ben Sieg auszubruden. Auch in Bierftadt verbreitete fich die Runde und wurde beiter getragen, aber auch bier unbeftätigt. Gine unfererfeite bei ber Telegraphen . Agentur in

Frankfurt ergab auch nur ben Befdeib, bag ein großer Sieg erfochten und Berlin in hober Begeifterung fei. Gine meitere perfonliche Anfrage unfererfeite bei Beren Oberburgermeifter Glaffing ergab, bag feitens bes Biesbabener Berrn Boligeiprafidenten nur bie Radricht gegeben war, die Rirchengloden läuten ju laffen. Alfo auch bier teine Auftlarung. Bie entfteben nun berartige Berüchte! Mus ber Buft gegriffen find fie nicht, benn icon ber geft. rige Tagesbericht ber Dberften Deeresleitung fpricht in feiner befannten Enoppen Beife von einem bolligen Bufam. menbruch ber ruffifden Rrafte. Doffen wir baber, bag ber ruffifche "Bar" eine möglichft ichwere Schlappe erlitten

* Gin bentich öfterreichifch ungarifcher Rriege. hilfsverein foll in Biesbaben ine Beben gerufen merben. Die Anregung dogu geht von bem Gefchafteleiter ber Gir. ma Zad u. Cie. Martiftroge 10, herrn Theobor Epftein, aus, bei bem auch eine Lifte gum Gingeichnen offen liegt. Der Berein foll ben Bwed haben, ben im Often Schulter an Schulter tampfenben reichebeutiden und biterreich.un. garifden Rriegern, ohne Unterfcbied ber Ronfeffion Liebes. gaben juguführen, ihnen im Falle ber Bedürfrigfeit Unterfrugungen bei Bermundungen ju gemabren, ihre bedürftigen Angeborigen ju unterftugen und ihnen nach bem Rriege gur Beichaffung bon Stellungen bebilflich ju fein.

fe. Wiesbaden, 17. Dig. (Frachtermäßigung für Melaffe). Im Intereffe ber Berforgung ber einheimischen Biebgüchter mit Futtermitteln bat ber Minifter ber öffent. lichen Arbeiten für die Dauer bis Rrieges bie Ginführung eines Ausnahmetarifes für Melaffefutter mit einem Erager, für Melaffe gu Guttergweden, Melaffetrodengenigel und Bemenge bon gemeinsam getrodneten Schniteln, Maitern und Ropfen von Ruben angeordnet, bem bie Gage bes Robftofftarife jugrunde liegen.

fc. 17. Deg. Bu Mitgliedern bee Begirteeifenbabn-rate Frankfurt a. D. für die Bablperiode 1915-1919 wurden die feitherigen Dlitglieder ber Landwirticafte Ram. mer Bieebaben wieder befiimmt : Landes. Detonomierat Bartmann, Lubide Frantfurt a. D., Landes Detonomierat Müller-Biesbaten, Landwirt Strichter. Biebrich, ebenfo bie ftellvertretenben Ditglieber Bandwirt Leber-Stierftabt, Band. wirt Georg Gagmann. Niederneifen und Defonomierat Dtt. Rubesheim. Anftelle bes verftorbenen Ditgliedes Detono. mierat Frube-Baldmannsbaufen murbe bas feitherige ftell. vertretenbe Mitglied Burgermeifter Schon-Regbach jum ftellvertrrtenden Diglid beftimmt.

fo. 17. Dezember. Der Ctanb ber Caaten im Regierungebegirt Biesbaben mar nach amtlichen Berichten im Monat Dezember be. 3e. folgender: Die Gaat bee Bintergetreides erlitt megen ber burch ben Rrieg geichaffenen Berhaltniffe eine bebeutende Bergogerung und mar felbft am 1. Dezember noch nicht überall beenbet. Die Anbauflache fruberer Jahre murbe erreicht, in manden Gegenben bes Begirts fogar überfdritten. Die fruben Saaten find aut aufgegangen und zeigen burchaus befriedigenden Stand. Die Roggenfelber baben befonbers in ben Rreifen Bies. baben, Limburg, Dochft a. DR. und St. Goarebaufen fo febr unter Schnedenfraß gelitten, bag baufig ein Umpflugen nötig murbe. Erfreulicherweife trat noch ber Reu-beftellung anfielle bes Roggens noch Beigen. Junger Rlee und Lugerne zeigen faft überall guten Stand. Biefen und Beiden hatten noch bis in den Rovember binein guten Machmuche. - Ueber bie Ernte im Regierungebegirt Biesbaben fagt ber amtliche Bericht : Die Rartoffeln brachten im allgemeinen einen gut mittleren Ertrag. In ben Rreifen Bochft, Ufingen und St. Goarebaufen ift bie Ernte allerdinge nicht fo anegiebig gemefen, ale man querft annahm, und fiel bochiene mittelmäßig aus. In Den Rreifen Obertaunus und Uffingen wird über ftarteres Rarioffel-Faulen getlagt. Die Futter- und Robleuben lieferien gute Ertrage. Die Buderrubenernie fiel jecod geringer aus, brachte aber im Rreife St. Goarsbaufen, mo Buderruben jum erftenmale in großerem Umfange angebaut wurben, auf guten Bo:en bie 225 Bentner pro Morgen. Der Beinbou brachte wie das Borjahr fo auch 1914 eine gangliche Fehlernte. Beguglich ber Qualität wird man von einem guten, felbftandigen Mittelwein gu fprechen haben.

Refibengtheater. Die zweite Rinder- und Schülervorftellung ju gang fleinen Preifen "Roitappchen", findet Samstag, nachmittage 4 Uhr ftatt, Samstag Abend wird ber zweite Abend bes Ringens "Ein Jahrhundert beutschen humore", bas mit vielem Beifall aufgenommene Luftspiel "Die beutschen Rleinstädter" wiederholt. Sonntag Abend balb 8 Uhr gelangt auf vielseitigen Bunfch nochwals bas beliebte Luftfpiel "Maria Therefia" jur Aufführung und Sonntag Rachmittag balb 4 Uhr wird gu halben Breifen ber übermutige Schwant "Die fpanische Fliege" gegeben. Am Montag, abends 8 Uhr geht als 9. Boltsvorfiellung ju gang fleinen Breifen Carl Topfere Luftfpiel "Des Ro. nigs Befehl" in Szene. Der Borvertauf ju Diefer Borftellung beginnt beute Freitag.

Ans bem Rheingan, 17. Dez. Die Binterboben. bearbeitung und die Dungung der Beinberge find im Bange. Bereinzelt wird auch icon mit bem Schnitt begonnen. Infolge ber ichlechten Ernte macht fich ein Burnd. halten mit ben Ausgaben für bie Bebauung ber Beinberge, befonders für die Stallmiftbungung, allgemein bemertbar. Das Rebbolg ift gut ausgereift, bas Miesling.

bolg beffer ale bas ber Defterreicher.

fo. Ahmaunshaufen, 17. Dez. Der Beingutebefiger Jojef Bufnagel, ber welibetannte Gaftwirt ber "Rrone" ju Affmannehaufen, jenes Dichter und Runftler. beime, ift geftern ploglich geftorben. Jofef Bufnagel mar es, ber bon Emil Rittershaus angeregt, auf bem Biebel ber "Rrone, am 19. Dai 1894 bas "Freiligrath.Dent-mal" anbringen ließ, gerabe über bem Bimmer bas Freiligligrath 1844 ein ganges Jahr mit feiner jungen Gattin bewohnte. Bufnagel ftellte bas Bimmer bes Dichters wieder fo ber wie es gewefen, als Der Dichter barin ben grunen Rhein befang und in "Dein Glaubensbetenninis" in jugenblicher Begeifterung Feuerbranbe in die Belt fanbte.

fo. Die Landwirte merben bon ber Bentralftelle gur Beichaffung ber Beeresverpflegung barauf bingewiefen, baß es, da für die unendlich vielen Dienftpferde die bei unferen Beeren in Dft und Beft eingeftellt find, taglich weit übec 100 000 Beniner Bafer gebraucht werben, eine patriotifche Bflicht ift, möglichft bald mit bem Musbrufch ihrer Baferbeftande ju beginnen, um größere Mengen fur bie Beered. bermaltung bereitstellen gu tonnen, ohne bag von ber gwange. weifen Uebernahme Gebrauch gemacht werden ung, jumal in diefem Falle die ben Landwirten gu gablenden Breife erheblich unter ben jest gebotenen bleiben wurben.

Lette Rachrichten.

Die Rriegelage.

W. T. B. Großes Sauptquartier, ben 18. Degember. [Amtlich.] Der Rampf bei Rienport fteht günftig, ift aber noch nicht benbet.

Angriffe ber Frangofen gwiften La.Baffee und Arras, fowie beiderfeite ber Comme ichei. terten nuter ichweren Berluften far ben Gegner; allein an der Comme verloren die Frangofen 1200 Wefangene und mindeftene 1800 Tote.

Unfere eigenen Berlufte beliefen fich bort auf noch nicht 200 Maun.

In ben Argonnen trugen und eigene, gut gelungene Angriffe etwa 750 Gefangene und einiges Ariegogerat ein.

Bon bem übrigen Teil ber Weftfront find feine befonderen Greigniffe gu melben.

Un ber oft. und weftpreußischen Grenze ift die Lage unverändert.

In Polen folgen wir weiter bem weichenden Weinde.

Oberfte Beeredleitung.

Grosse Weihnachts-Ausstellung!

Marzipan-Waren, Schokoladen, Lebkuchen, Honigkuchen

Grösste Auswahl in Feldpostbriefen zu billigsten Preisen mit Schokolade, Kakao, Tee, Kaffee, Keks, Bonbons, Hustenbonbons, Grogwürfel, Honigkuchen usw. usw.

Schokoladenhaus Carl F. Müller

Hauptgeschäft: Langgasse Nr. 8

Filialen: Bahnhofstrasse 4, Moritzstrasse 15, Wellritzstrasse 24.

Befanntmachung.

(Rgl. Regierungs-Amisblatt vom 5. Dezember 1914.)
1006. Auf Grund bes § 187 bes Gesetzes über bie allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 und ber §§ 6, 12 und 18 ber Berordnung vom 20. September 1867 über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen wird mit Zustimmung des Bezirksausschuffes für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden in Abanderung des § 50 ter Wegepolizeiverordnung vom 7. November 1899 (R. A. Bl. S. 418) folgende Polizeiverordnung erlaffen:

Der § 50 ber Begepoligei-Berort nung bom 7. Do.

vember 1899 erhalt folgende Faffung:

"Dunghaufen und Borratsgruben durfen an öffentlichen Wegen nur so angelegt werden, baft die Rante ber Dung- haufen wenigstens 1 Meter und daß ber Bojdungsfuß ber Ueberschüttung ber Borratsgruben wenigstens 0,75 Meter bon ber Grenze des Wegeeigentrms entfernt bleibt.

bon ber Grenze bes Begreigentrms entfernt bleibt.
Es ift verboten, beim Anlegen ber Dunghoufen und Gruben, fowie beim An- und Abfahren von Dung oder Borraten bie Begegraben und Begebantetts zu beschmuten oder mit Adererde zu bewerfen. Benn eine folche Berungeinigung indeß nicht zu vermeiden war, ift die Sauberung fofort auszusubren."

Diefe Boligeiverordnung tritt fofort nach Beröffent-

lichung im Regierungeamteblatt in Rraft.

Biesbaden, ben 25. November 1914. Der Regierungspräfident: b. Deift er.



Restauration , Banrifcher Sof'

Deute Megelinppe

wogn boff. einladet Bierftabt.

R. Mathes.

Befanntmachung.

Rach meiner Berfügung vom 22. September 1914 Rr. 285 muß sofori nach dem Eintreffen von Berwundeten und Genesenden dem Bezirketommanto Mitteilung gemacht werden. Es war die Frage aufgeworfen worden, ob auch dos Eintreffen von Berwundeten in Reservelazaretten und Bereinslazaretten gemeldet werden müßte. Diese Frage in zu verneinen, da bei allen unter militärischer Aussicht siehers den Lazaretten jeder eingelieserte Berwundete oder Kranke in militärische Kontrolle genommen wird. Die Mitteilung an das Bezirkskommando muß erfr eintreten, wenn diese Berwundeten usw. aus den Lazaretten entlassen sind und — mit oder ohne Urlaub — in ibrer heimat eintreffen. Sollte es noch vorsommen, daß Berwundete usw. unmittelbar vom Kriegsschauplat bei ihrer Familie eintreffen, so sind auch diese soster zu melden.

Auch ift dafür Sorge zu tragen, daß jeder in eine Brivarpslegestätte, sei sie groß oder klein, überwiesene Genesende innerhalb 24 Stunden von dem Inhaber der Pstegestätte unter Angabe des Ramens, des Truppenteils und des Lozaretts, aus dem er überwiesen worden ist, dortselbst angemeldet wird. Abschrift dieser Meldungen sind umgehend dem Bezirkstommando zu übersenden. Diese Anordnung bezieht sich auch auf solche Berwundete und Kranke, die auf ihren Bunsch oder auf Antrag von Angebörigen in ihre Heimat übersührt und in der eigenen Familie untergebrocht worden sind. Auf die genaueste Beachtung dieser Anordnung, die im weitgebendsten Maße insbesondere auch, soweit es geschehen kann, durch die dortige Presse zur öffentlichen Kenntnis zu bringen ist, ersuche ich ein besonderes Augenmert zu haben.

Bichboden, ben 11. November 1914

b. Seimburg.



Gesangverein "Frohsimi"
Gegr. 1859. Bierstadt. Gegr. 1859.

Am zweiten Weihnachtsfeiertage veranstalter bei Gefangverein Frohfinn im Saale "Bum Bären, Kriedrich) ein

Wohltätigkeits = Konzert

zum Besten der Kriegsfürsorge und des Roten Kreuges unter gutiger Mitwirtung von

Fräulein Frieda Eichelatheim Großherzoglich Deff. Doffchanfrielerin (Mitglied des Agl. Dofthands Wiesbaden.)

und der Musikkapelle des Herrn Albert Mai. Chorleitung Herr Lehrer Kunz. Am Klavier Herr Klaus Runz.

Betreffs Programm-Auffiellung und dergl. wird noch näheres durch die Bierstadter Zeitung befannt gegeben. Der Vorstand

N.B. Im Interesse der guten Sache bitten wit beite. der Berlo ung durch Gegenstände den Verein nach bestem Können recht zahlreich zu untersingen is werden schon jetzt wie die zum 22. de. Missenschen Gegenstände entgegengenommen, bei Herrn Lidvig Florreich, Wiesbadenerstr., herrn Wilhelm Siehl, Rathausstr., herrn Heinr. Bierbrauer, Don glasse, Herrn Willy Gräf, Rathausstraße, herrn Jac. Nogel, Rathausstraße. Luch werden Gegenstände auf Bunde, durch den Bereinsdiener abgeholt.

zı

Sonntag bis 7 Uhr geöffnet Für den Weihnachts-Bedarf empfehlen in reicher Auswahl zu niedrigst gestellten Preisen

Herren-Paletots leicht, mittel n. schwer, in allen Stoff. n. Macharten

Hauptpreislagen: Mk. 22- 28- 33- 39- 45- 52- 60- 70-

Herren - Anzüge I- und II-reihige Fassons, nur gute Qualitäten Hauptpreislagen: Mk. 25- 30- 36- 42- 48- 56- 60- 70-

Loden-Joppen V Regen-Mäntel V Pelerinen V Gummi-Mäntel Einzelne Beinkleider V Farbige Westen V Schlafröcke etc. etc.

Abteilung Knabenkleidung

Knaben-Paletots, Anzüge, Sweater-Kleidung, Mützen

Knaben-Uniformen, Die grösste Weihnachtsfreude jedes Knaben, in grosser Auswahl

Für unsere Krieger

Scheuer & Plaut

Telephon 569 und 590

Mainz

Schusterstrasse

2 Zimmer 11. Rilde gu bermieten. Bierftabt, Friedrichftr. 12.

Alimftl. Blumen.
Stetes Renheit. in Mobel. far.
Dute n. Toilette. Chriftbam.
chen v. 25 Pf. au, Tannenafte.
15 Pf., Ilex mit roten berten.
10 Pf.

B. v. Santen, Wiesbaden, Runftblumengeichöft, Mauricinoftrafie 12.

Praktische
Weihnachtsgaben
für unsere Krieger!

Prima Ersandatterien b. 9 Brennst v. 45 dan Militärtenerzenge

band-Warme Oetden Obrenwarmer in feldgr.

Armee-Caschenmesser
Armee-Rersenlaferen
Smaragdin fester Spirital
id. Heizmat, n. Abkochen

Kenchelol wanderbares
Mittel gegen Ungeriefe
Ronneit! Nenhelt!
Gffizier-Caschen-

Aug. Seel,
Fabrräder motorrage der und Auto-Zudehör.

Bahnhofstrasse
WIESBADEN.



Alle Farben à 10 u. 25 mg.
Men fordere ausdrüchlich
Heilmann's Farben
Schutzmarke: Fuchskopi ins Ste
ledes andere Fabrikat zurüchnesen